



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND

Sitzungsdatum:	Donnerstag, 09.10.2025
Beginn:	19:00 Uhr
Ende	20:49 Uhr
Ort:	Sportheim 1. FC Schwand, Nürnberger Str. 46, Schwanstetten

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Lukas, Anna

Verwaltung

Städler, Frank

Abwesende Personen:

8 Mitglieder des Marktgemeinderates

41 Bürgerinnen und Bürger

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Bürgerversammlung Schwand und begrüßt alle Anwesenden.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des ersten Bürgermeisters

Anhand einer Bildpräsentation berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen seit der letzten Bürgerversammlung in 2024 und solche, die in die Zukunft reichen. Der Bericht endet um 20:12 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr R. spricht den ausgelegten Statistik-Flyer und hierin die Angabe über die Gesamtwohnsitze in Schwanstetten an und verweist darauf, dass Bürger mit einem Zweitwohnsitz in Schwanstetten keine tatsächlichen Einwohner Schwanstettens sind.

Bgm. Pfann erklärt, dass diejenigen Bürger, die nur über einen Zweitwohnsitz in Schwanstetten verfügen, trotzdem zur Gemeinde Schwanstetten gehören. Zu statistischen Zwecken wird grundsätzlich die Einwohneranzahl aller in Schwanstetten gemeldeten Wohnsitze abgefragt bzw. angegeben.

Herr R. verdeutlicht daraufhin die gesunkenen Einwohnerzahlen von 2021 bis heute um 75 Einwohner. Deshalb hinterfragt er den Bau neuer Wohngebiete bei einer stetig schwindenden Einwohnerzahl.

Bgm. Pfann bemerkt, dass die Einwohnerzahlen in der Metropolregion Nürnberg und im Landkreis Roth, zu welchem der Markt Schwanstetten gehört, weiterhin steigend sind. Um für junge Menschen und Familien attraktiv zu sein, werden in der Gemeinde Baugebiete benötigt. Bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans ist die Neuausweisung von Wohnbauland entsprechend begründet worden, weil auch die Aktivierung von unbebauten Flächen im Innenbereich bzw. die Belegung von Leerständen im Gebäudebestand nur mit Zustimmung der Eigentümer möglich ist und die Bereitschaft dazu, sehr gering ist. Um wieder mehr Ausgleich zwischen Jung und Alt zu schaffen, möchte die Gemeinde in den kommenden Jahren mehr Wohnraum schaffen und dies nicht nur durch Einfamilien- sondern auch Mehrfamilienhäuser.

Herr B. hebt hervor, dass man den Wohnraum nicht nur für junge Bürger verbessern soll, sondern auch für betagte Anwohner attraktiver gestalten muss. Weiterhin möchte er wissen, ob im Einwohnermeldeamt die online Beantragung eines Passes möglich ist. Zuletzt lobt er das Anrufsammeltaxi, weist jedoch auf eine fehlende Verbindung zum Regionalbahnhof Allersberg hin.

Bgm. Pfann wird die Anfrage von Herrn B. bezüglich der Verbindung nach Allersberg weitergeben. Er weist gleichzeitig darauf hin, dass der ehemalige Linienbus, welcher diese Strecke gefahren ist, abgeschafft wurde, da die Nachfrage zu gering ausfiel. Er befürchtet jedoch, dass aus Kostengründen und wegen des geringen Bedarfs das Anrufsammeltaxi nicht wirtschaftlich betrieben werden kann.

Auf die Nachfrage zur online Beantragung von Pässen erklärt er, dass Pässe in der Gemeinde nicht online ausgestellt werden, da dies der Gesetzgeber so noch nicht vorsieht.

Herr R. bemerkt, dass man eine Überalterung in Schwanstetten nur stoppen kann, indem man mehr Arbeitsplätze schafft, nicht durch neue Baugebiete. Er betont, dass die Gemeinde im Mo-

ment keine Arbeitsplätze im „großen Stil“ hat und so das Neubaugebiet ein Plan ins Ungewisse ist.

Bgm. Pfann hebt hervor, dass die Infrastruktur in Schwanstetten nicht für die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen optimal ist. Würde man neue Arbeitsplätze „im großen Stil“ schaffen, wäre der deutlich Anstieg des Verkehrs eine Belastung für die Bürger im Ortsteil Schwand. Auch können nicht überall Gewerbegebiete angelegt werden, weil dies das Ortsbild und die Wohnqualität beeinträchtigen würde. Schwanstetten ist in erster Linie eine Wohngemeinde, in der man die Natur und Ruhe genießen kann, andererseits aber kann man sich an das vielfältige Vereinsleben aktiv beteiligen.

Herr Z. kommt auf den Breitbandausbau der Telekom zu sprechen. Ihm fällt auf, dass im Gewerbegebiet Schwanstetten nur ein Gewerbebetrieb einen kostenfreien Glasfaseranschluss erhält. Auch kann er nicht nachvollziehen, weshalb das nicht weit entfernte Wochenendhausgebiet Anschlüsse bekommt und er als Gewerbebetreibender nicht.

Bgm. Pfann antwortet, dass der Ausbau auf bestimmte Gegebenheiten ankommt. Es werden nur die Teile der Gemeinde gefördert, die noch keine ausreichenden Anschlüsse haben. Im Gewerbegebiet werden ebenfalls nur diejenigen Gewerbe gefördert, die keinen Anschluss besitzen.

Herr Z. möchte wissen, wie die Leitungen verlegt werden und ob sie an seinem Grundstück vorbeilaufen.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Glasfaserkabel in Gehwegen oder der Straße verlegt werden. Er gibt Herr Z. den Tipp sich mit anderen Firmen zusammenzuschließen, um sich so die anfallenden Kosten zu teilen.

Geschäftsleiter Städler hebt den Unterschied des geförderten und eigenwirtschaftlichen Breitbandausbaus hervor. Gefördert vom Land werden all diejenigen Bereiche, welche derzeit noch nicht von einem Anbieter ausreichend versorgt sind und für die kein eigenwirtschaftlicher Ausbau angekündigt wurde. Der durch die Telekom freiwillig erklärte eigenwirtschaftliche Ausbau erhält keine Förderungen, dort werden alle Kosten von der Telekom selbst übernommen. Hierzu gehören Großteile von Schwand und Leerstetten.

Frau Z. wendet ein, dass in ihrer Straße einige Nachbarn einen Anschluss erhalten, andere wiederum nicht.

Geschäftsleiter Städler erklärt nochmals, dass dies daran liegt, ob man bereits ausreichend erschlossen ist oder nicht. Die Anlieger der Allersberger Str. besitzen weitgehend eine Erschließung aller Gebäude durch Vodafone (ehem. Kabel Deutschland).

Bgm. Pfann fügt hinzu, dass es deshalb dazu führen kann, dass Einzelne nicht gefördert werden. Der Markt darf jedoch die Haushalte, die bereits einen Anschluss haben, nicht in das Förderprogramm aufnehmen. Hier müssen die Bürger dies mit ihren Anbietern selbst klären.

Herr G. berichtet, dass in der Allersberger Str. in der 30er-Zone Landwirtschaftsfahrzeuge und LKWs viel zu schnell fahren und fordert, dass der Verkehr in dieser Straße kontrolliert wird.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Gemeinde nicht für die Überwachung des gewichtsmäßig beschränkten Straßenverkehrs zuständig ist, dies ist die Aufgabe der Polizei. Er wird aber gerne einen entsprechenden Hinweis an die Polizei Roth geben.

Herr H. verweist auf die Brachfläche am Forsthaus. Er möchte wissen, ob dort bereits Bauvorhaben geplant sind, da die Fläche das Gemeindebild sichtlich verschlechtern.

Bgm. Pfann antwortet, dass bereits das vierte Architektenbüro die Planung übernommen hat und seine ausgearbeiteten Pläne dem Marktgemeinderat demnächst vorstellen wird. Ob es zu einer Umsetzung der Pläne kommen wird, ist noch ungewiss. Der Grundstückseigentümer strebt aus Renditegründen eine möglichst optimierte Bebauung an. Der Marktgemeinderat hat zu entscheiden, welche Bebauung unter Berücksichtigung der Interessen der Anwohner und vor dem Hintergrund des fehlenden Wohnraums zugelassen werden soll.

Herr H. kommt auf das Feuerwehrfest in Leerstetten zu sprechen. Die Feuerwehr veranstaltet Spaßfahrten vom Feuerwehrhaus Leerstetten nach Harm, dann nach Schwand und schließlich wieder nach Leerstetten mit Blaulicht. Auch lassen sie bis zu 16 Kinder in den Doppelkabinen der Feuerwehrfahrzeuge mitfahren, was für ihn nicht sicher zu sein scheint.

Bgm. Pfann versichert, dass die Feuerwehr auf die mitfahrenden Kinder aufpasst. Die Info bezüglich der Spaßfahrten wird er an die Feuerwehr weitergeben.

Herr G. berichtet, dass Landwirte in der Erntezeit viel Dreck auf den Straßen verursachen und vor allem die 30-Zone in der Further Straße und der Sperbersloher Straße nicht einhalten.

Bgm. Pfann erklärt, dass aus seiner Sicht der Schmutz, den die Landwirte während der Erntezeit verursachen, erträglich ist. Man soll froh über örtliche Landwirte sein, die zur regionalen Nahrungsmittelproduktion beitragen. Bei großen Fahrzeugen hat man, aufgrund ihrer Größe, den subjektiven Eindruck, dass diese schneller fahren.

Herr G. fordert, dass in der Further Straße und Sperbersloher Straße die 30er-Zeichen sowie die Fahrbahnmarkierung erneuert werden.

Bgm. Pfann wird die Info zur Bearbeitung weitergeben.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Senioren- und Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat, als Bürgerbusfahrer und im Bürgertreff, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schwandstetten für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 20:49 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung SCHWAND.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Anna Lukas
Schriftführer/in